



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 18. Juist, den 25. August 1900. **6. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 23. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Joh. Grell, cand.	Delmenhorst	R. Eicke
Thielemann, Gerichtssekretär, mit Frau und Kind	Bochum	"
Baronesse H. von Krauskopf	Wiesbaden	Joh. Wäcken
Frl. Marie Utermark mit Neffen Otto Knopf	Osnabrück-Köln	"
A. Constantien, Fabrikant	Hannover	Hôtel Seeblick
Wilh. Wagner, Kaufmann	Dortmund	"
Fr. Schuster, Lehrer	"	"
K. Kaiser, Lehrer	"	"
Hermann Jakobi, Rentier	Arnstadt	"
Otto Träger, Lehrer a. d. königl. Musikschule, mit Frau	Würzburg	F. Bax
Dr. Weidemann, Professor	Wesel	Hôtel Claassen
Paul Müller, Installateur	Celle	"
Köster, Ingenieur, mit Frau	Hannover	"
Walter Siebert	Düsseldorf	R. Cramer
Julius Bohm, Stadtrat, mit Frau	Berlin	Kurhaus
Caemmerer, Ingenieur	Duisburg	"
Leykauf, Major a. D., mit Frau und Tochter	Wiesbaden	"
Frau Max Esser mit Kindern	Elberfeld	"
Karl von Schüssler, Kaufmann, mit Frau	Breslau	"
Schaefer, Geh. Justizrat, mit Frau und Kind	Jena	O. Recter
Frau Oberstleutnant von Lossow mit Tochter	Strassburg i. E.	C. P. Freese
Frau Ernst	Hamm i. W.	"
Herm. Kühlke, Kaufmann	Bremen	"
Carl Liebreich	M.-Gladbach	J. Pabst
Gustav Biermann, Fabrikbesitzer, mit Fräulein und Kindern	Krefeld	Hôtel Rose
Frau Apotheker Vormann	Neviges b. Elberf.	"
Wax Klees, Hüttenbeamter	Hochdahl	"
Carl Lindner, Kaufmann	Arnstadt	"
Hans Terlinden, Kaufmann	Russland Jethaterinoslaw (Süd-	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Andr. Kreutz, Kaufmann	Köln	Hôtel Rose
Paul Kahle, Kaufmann, mit Familie	Berlin	Siebolts Logierhaus
Frl. Martha Busch	Remscheid	Hôtel Rose
Arthur Busch	"	"
Jakob Straumann, Kaufmann, mit Frau	Elberfeld	O. G. Fisser Wwe.
Louis Günther, Privatier, mit Frau	Frankfurt a. M.	"
Marie Kuhlmann, Lehrerin	Vohwinkel	Villa Charlotte
Frl. M. und L. Pfeiffer von Beek	Manchester	"
Gerh. Sisting, Maler, mit Frau und 2 Kindern	Elberfeld	"
Frau M. Züge mit Sohn	Duisburg	"
Frau Voltolini mit Sohn	Elberfeld	"
G. Hübler, Referendar	Leipzig	"
Hugo Witte	Solingen	Zeeke
Albr. Osberghaus, Kaufmann, mit Familie	"	Joh. Claassen sen.
Victor Bugiel, Lehrer a. d. Realschule	Düsseldorf	"
Marie Kreipe	Wülfringen i. Hann.	Tob. Doyen
Hengstenberg, Pastor	Wetter a. d. Ruhr	"
Frau Käseberg mit 2 Kindern	Elberfeld	"
Frau Ernst Pfeifer mit Kind	Ronsdorf	Villa Pfeifer
Frau Otto Kreitz mit 3 Kindern und Bed.	"	"
Alma Behrends	Köln	Joh. Breeden
Kruse, Student	Jena	"
H. Schütz, Hauptlehrer	Ronsdorf	"
Fr. Gerhard und Sohn	Hamburg	"
Emil Hellmann, Ingenieur-Oberlehrer	Hagen i. W.	G. Pauls
Paula Pongs	Odenkirchen	P. Peters Logierhaus
Martha Pongs	"	"
Kircher, Reg.-Rat	Meiningen	"
Frau F. W. Rötgers mit Familie	Essen a. d. Ruhr	W. Altmanns
Steinke, Bürgermeister und Hauptmann der Landwehr	Kreuzburg i. Schles.	"
Georg Boeckling, Apotheken-Besitzer, mit Frau und 2 Söhnen	Essen a. d. Ruhr	Villa Sohn
Frau Cary Böhl	Hamburg	"
Pastor Kuhlmann mit Sohn	Wattenscheid	J. Pabst
Kaufmann Holzschuher mit Frau	Bremen	Hôtel Rose
Robert Anthes, Kaufmann	Meisenheim	"
Wilh. Wennemann, Caplan	Ruhrort	J. Heyken
Elly und Erna Siebert	Dortmund	"
Herm. Lobecke, Holzhändler, mit Frau und 2 Kindern	Duisberg	F. Arends
Fritz Gladen, Betriebsführer, mit 2 Kindern	Recklinghausen	H. Habbinga
K. Morstatt, Lehrling	Bielefeld	R. Mammaing, Loog
Th. Elbringer, Oberlehrer	Hersbrück b. N.	Villa Daheim
R. Horeld, Oberrevisor	München	"
M. Baerwolf, Kaufmann	Berlin	"
Frau Aug. Weber mit 3 Kindern	Dortmund	"
H. Hartmann	Essen	Hôtel Itzen
J. Curt, Apotheker	Köln	"
J. F. Müller	Antwerpen	Kurhaus
Frau Carl Nacken mit Sohn	Rheydt	"
Uebel, Kaufmann	Plauen i. V.	"
Frau S. Hochapfel mit Familie	Saarbrücken	"
Gärtner, Direktor, mit Frau	Waldenburg i. Schl.	"
Fr. Korten, Sub-Direktor, mit Frau	Wesel	Dübotzky
Fr. Korten, Student der Chemie	Bonn	"
Helene Korten	Wesel	"
Marie Huffelmann	Neuenahr	G. Pauls
Frau Wylich	Hoerde	Pastor a. D. Oepke
Prof. Dr. W. Velke, Oberbibliothekar, mit Frau	Mainz	M. Freese
Franz Kramer, Kaufmann	Magdeburg	Hôtel Rose
G. Hübler, Referendar	Leipzig	Joh. Breeden
H. Schuth, Referendar	Bochum	"
Frau Trösken mit Töchterchen	Hiltrop	"
Wilh. Bock, Student	Hildesheim	Schmidt Nachf.
Baronin Massenbach	Düsseldorf	G. Schmidt Nachfolger
Hoppe, Hauptlehrer, mit Frau und Schwägerin Frl. Kunze	Solingen	R. Cramer.
Fr. Lohmann, Kaufmann, mit Frau und Kind	Düsseldorf	Hôtel Itzen
Frl. Gätjens	Itzehoe i. Holstein	"
N. Michels, General-Agent	Oldenburg	P. Peters
Frau Oberförster Meyer mit Neffen	Münder a. Deister	"

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Maria Gruber	Kassel	J. S. v. Freeden.
Frau Reg.-Rat Marcard	Münster i. W.	G. Schmidt
Frau Otto Hoppe mit 2 Töchtern	Hattingen	"
Frau Lehrer Osthoff	Wattenscheid	R. Mammaing
Prof. v. Jan mit Frau	Strassburg	Joh. Claassen jun.
Frau Geh.-Rat Lieber mit Tochter	Berlin	T. Breeden Wwe.
Nickell, Kreisschulinspektor	Hagen i. W.	"
Abner, Kaufmann	Krele	"
W. Olshausen, stud. phil.	Leipzig	C. P. Freese
Fr. Volland mit Familie und Erzieherin	Berlin	Villa Charlotte
Charlotte Langbein	Leipzig	"
Frau Hauptmann Müller mit Sohn	Köln	"
Fr. Reinhardt, Kaufmann	"	H. C. v. Freeden
L. Kress, Sänger	Berlin	B. H. Coordes
Frau R. P. Reddingius mit 2 Kindern	Weener	J. Breeden Wwe.
Hedwig Schönecke	Achim	Pastor Grashoff

198 Personen,
Zusammen mit den Früheren 3941 Personen.
Passanten 47 "
Zusammen 3988 Personen.



Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen*), die namhafte Gelehrte (wie Doc. Dr. Paschkis, Dr. Hefelmann, Prof. Dr. van Heurck, Dr. Röse, Prof. Dr. Hüppe, Dr. Gerlach, Prof. Dr. Poehl, Geh.-Rath Prof. Dr. Nowatzky u. A.) mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass

- 1) Mundwässer zur Zahnpflege unentbehrlich sind,
- 2) Odol in seiner Gesamtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit überragt,
- 3) wer Odol consequent täglich vorschriftsmässig anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

*) Abdrücke von einigen dieser Publikationen, soweit deren Nachdruck uns gestattet wurde, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gerne kostenfrei zu.

**DRESDENER CHEMISCHES LABORATORIUM
LINGNER.**

DRESDEN.

Die Ansteckungsgefahr bei Infektionskrankheiten ist für Personen, welche sich consequent täglich Mund, Zähne und Nasengänge „odolisieren“, eine äusserst geringe. Bietet schon eine reinlich gehaltene Mundhöhle an und für sich einen ziemlich schlechten Nährboden für eingeatmete Bakterien, so sind Schleimheute, die mit einem Antiseptikum imprägnirt sind, diesen eingeatmeten Krankheitserregern direkt zuwider. Erwachsene sollten sich schon aus diesem Grunde an die antiseptische Mund- und Zahnpflege gewöhnen. Für Eltern ist es dagegen dringende Pflicht, den Kindern allabendlich vor dem Schlafengehen Mund und Zähne gehörig reinigen zu lassen. Odol eignet sich zu diesen Mundspülungen wegen seiner ausgezeichneten antiseptischen Wirkung am besten.

Hallbergs erste Liebe.

Eine lustige Geschichte von Alwin Römer.
(Schluss statt Fortsetzung.)

Was will denn der? fragte ich unwirsch.
Gott, was er will! Er kommt direkt aus Indien, wo er mit einem Prinzen gewesen ist und besucht uns! Komm nur mit, es wird hübsch!
Sie nehmen mich nicht mit! Das weiss ich! würgte ich bedrückt. Und nicht wahr, Grete, wenn ich nicht mitkommen darf, dann bleibst du auch nicht auf? Versprich es mir!

Natürlich schwur sie es mir zu . . .

Wie ich es mir gedacht hatte, kam es. Um sieben Uhr war ich allein daheim. Da beschloss ich, einem Offiziersburschen, mit dem ich aus Pferdliebhaberei Freundschaft geschlossen hatte, einen Besuch abzustatten.

Na, nich bei die Kunstreiter, Heinrich? empfing er mich.

Nee, sagte ich lakonisch. Kein Geld!

Is aber sehenswert! behauptete er. Ich war gestern Abend drin, für Zehn Pfennig auf die Gallerie, weils doch fürs Militär blos die Hälfte kostet.

Da durchzuckte mich ein kühner Gedanke. Wenn ich als Militär ging? Schippkes Anzug musste mir ungefähr passen; er hatte fast dieselbe Grösse wie ich. Zehn Pfennig musste er mir dazu borgen: die konnte ich ihm morgen wiedergeben.

Selbstverständlich machte er erst Einwendungen, da ihn die Vorstellung beseelte, er könne erschossen werden, wenn die Geschichte herauskäme. Ich bewies ihm aber haarklein, dass kein Teufel etwas merken würde, wenn ich hinten herum durch die Schildergasse ginge, versprach ihm, mich bei der Abfassung seiner

Liebesbriefe, die ihm schmachliches Kopfzerbrechen verursachen, zu beteiligen, und kriegte ihn endlich herum.

Eine Viertelstunde später befand ich mich als grüner Husar auf dem Wege zum Zirkus. Das Kostüm, das mir Schippke überlassen hatte, war zwar nicht allererste Garnitur, aber es sah doch noch ganz anständig aus. Nur die Mütze hatte eine gottserbärmliche Façon und die Aermel der Attila waren schauderhaft lang; denn Schippke hatte wahre Schimpansen-Arme! Aber die Hauptsache war doch, dass dieser Tag noch einen herzerhebenden Schluss bekam!

Na, und den bekam er auch Ungeachtet meiner heissen Liebe für die Grete von Doktors entflammte sich mein damals etwas zunderiges Herz für Kunstreitermädchen in Trikot und blaubebänderter Gazeröckchen, so dass ich im stillen schon erwog, ob die Laufbahn eines „ersten Schulreiters der Welt“, als der Herr Rogallini auf dem Zettel verzeichnet stand, nicht auch ihre glänzenden Seiten habe . . .

Gegen 11 Uhr war die Geschichte aus und mit hochroten Wangen und glänzenden Augen machte ich mich auf den Heimweg. Nun schnell über den Anger durch das Johannistor in die Stadt und dann hinten durch die Schildergasse zu meinem Freund Schippke! Aber war das eigentlich nötig, diesen Umweg zu machen? Obenauf der Gallerie waren so viel Menschen gewesen, die mich alle für einen waschechten Husaren gehalten hatten! Wer sollte mich jetzt, beim trüben Laternenlicht, als einen unechten entlarven? So ging ich nicht über den Anger, sondern den nächsten Weg über den Markt, so recht durch die breite Lichtgasse, die die Laternen vor dem Hotel „Zum Schwan“ auf das Pflaster warfen. Und da ereilte mich das Verhängnis.

Husar, Sie da, Husar! rief mich plötzlich eine Stimme an. Ohne Umstände zu machen, ergriff ich das Hasenpanier; aber der Unmensch, der meine Bekanntschaft machen wollte, hatte längere Beine als ich und packte mich nach wenigen Minuten.

Haben wohl keine Urlaubskarte? fragte er. Na, brauchen sich nicht zu ängstigen; sollen mir blos mal 'nen Gefallen thun! und da er nicht von den Husaren war, sondern sich bei flüchtiger Betrachtung als Infanterist entpuppte, hielt ich ohne Angst weiter stand. Wer sind sie denn? fragte er, da ich trotz alledem ein ziemlich unglückliches Gesicht machte. Ich nannte den Namen meines Freundes Schippke.

Schippke? wiederholte er. Bon, werde ich behalten. Haben sie keine Bange. Ich buchsiere Sie nachher in die Kaserne

Ich wohne nicht in der Kaserne!

Wo denn?

Beim Leutnant Rodewitz!

So? So sind Sie Offiziersbursche? Um so besser! Dann können Sie sich ja allein heimfinden! sagte er und schob mich alsbald in den „Schwan“ hinein, wo mich der Wirt mit einem Korb Sekt und einer Portion Gläser dazu belud.

Wortlos pilgerten wir dann durch die finstere Nacht, einem mir noch unbekanntem Ziele zu.

Weiter gings in die nächste Strasse und dann quer über den Denkmalsplatz fort auf die Rosenstrasse zu, in der Doktors wohnten. Eine herzbeklemmende Angst ergriff mich. Sollte dieser langbeinige Leutnant der Kousin der Frau Doktor sein? Das wäre ja die niederträchtigste Bosheit, die sich das Schicksal hätte leisten können.

Aber Sie wissen ja, wie das Schicksal ist! Vor dem Doktorhause blieb der Unmensch stehen, öffnete die Hausthür und flüsterte: Hier herein, aber vorsichtig. Es braucht niemand etwas zu merken!

Ich wankte hinein, schlotternd, meiner Sinne kaum noch mächtig. Bitte, schliessen sie nicht zu, Herr Leut-

nant! stotterte ich. Aber er hatte den Schlüssel schon herumgedreht.

Ich werde Sie schon herauslassen! sagte er. Sie sollen für den Weg auch ein Glas haben. Das gehört sich!

Natürlich protestirte ich. Aber es half nichts. Er schob mich vor sich her, die Treppe hinauf in ein Vorzimmer, stellte die Gläser auf die Tischplatte, entkorkte vorsichtig ein paar Flaschen, schenkte ein und stiess dann plötzlich die Thür zum nächsten Zimmer auf. Halloh! rief er, mit dem Rücken gegen die Ausgangsthür gewendet, so das ich ihn hätte umreissen müssen, wenn ich hätte entwischen wollen. Und erstaunt ergoss sich auf seinen Zuruf alsbald die Gesellschaft herein. Ich drückte mich scheu in eine Ecke, um gelegentlich zu verschwinden.

Ja, Mensch, was soll denn das? rief ärgerlich der Doktor, worauf der Leutnant dann eine Rede hielt, dass er damals beim Abschied versprochen hätte, eine Batterie Sekt zu opfern, wenn er glücklich heimkehre. Und da der Abend bis jetzt so famos verlaufen wäre, so habe er im Einverständnis mit seiner schönen Nichte die Einlösung dieses Versprechens noch schnell in Scene gesetzt. Er trinke auf das Wohl des lieben Doktors und seiner prächtigen Familie, insbesondere auf das von Fräulein Margarete, die er zu seiner freudigsten Ueberraschung als vollerblühte Jungfrau, aller Reize und Tugenden voll, wiedergefunden habe!

Dabei warf er ihr einen Blick zu: das Mark in den Knochen gefror mir zu Eis! Und sie, die Falsche, Ungetreue, erwiderte diesen Blick nicht nur, nein, als er sich im Freudenrausche zu ihr niederbog und ihre Lippen suchte, schlang sie sogar den Arm um seinen Hals

Weil es mein Onkel war! konstatarirte etwas kleinlaut die Hauptmannsrau.

Am liebsten hätte ich diesen Menschen in jenem Augenblick niedergestossen. Aber ich bezwang mich, weil ich die ganze Situation nicht gerade allzu einladend für eine Eifersuchtstragödie hielt. Jetzt wurde auf einen Augenblick die Thür frei. Schon war ich halb draussen. Aber da packte er mich zum zweitenmale, der Fürchterliche.

Husar! schrie er. Was soll denn das? Sie müssen doch erst Ihre Belohnung haben! Hier, trinken Sie zunächst mal! Prost!

Und damit schleifte er mich ins Licht. Geisterbleich stand ich, die Blicke auf dem Erdboden, mechanisch den langen Aermel von der rechten Hand zurückstreifend. Alles sah mich an, das fühlte ich. Plötzlich aber fing eine süsse helle Mädchenstimme an, ganz abscheulich zu lachen.

Heinrich! Nein, wie siehst du aus! Zu komisch! prustete Fräulein Grete.

Dann kam die Katastrophe

Mein Vater versprach mir für den nächsten Morgen ganz kolossale Sachen, während ihn der Doktor und der Leutnant zu beruhigen versuchten. Grete sah mich mit so spöttischem Mitleid an, als ich mich endlich hinausschleichen durfte, dass ich fühlte, wie entsetzlich oberflächlich ihre Liebe zu mir gewesen sein musste. Sie war meiner nicht wert, das hatte ich in jener Viertelstunde erkannt.

Wie ich draussen über den Flur ging, ein gebrochener Mann, fasste plötzlich eine kleine weiche Hand nach der meinen. Es war Irene, Gretes Schwesterchen, die man auch nicht allzu nett behandelt hatte, wohl weil sie noch kurze Kleider trug. Ich hatte sie ein paar Wochen vorher einmal von der Eisbahn, wo sie gefallen war, auf meinen Athletenarmen nach Hause geschleppt, um ihr das hässliche Hinken zu ersparen.

Lieber, lieber Heinrich! flüsterte sie und drückte mir eine Apfelsine in die Hand, die sie sich bei Tisch zum nächsten Tage aufgehoben hatte. Sehen Sie, die hatte ein Herz, die habe ich denn nachher auch geheiratet, wie ich mein Glück gemacht hatte. Und das ging ziemlich schnell. Am andern Morgen schon verkündete mir mein Alter, dass ich die Gymnasiumbänke nicht mehr zu drücken brauche, sondern auf ein Technikum solle, was ich mir immer gewünscht hatte. Von da ab war ich der fleissigste Mensch von der Welt. Mein Alter war bald versöhnt, als er sah, wie es vorwärts ging, und segnete schliesslich den Tag, an welchem ich ihm in der Uniform Schippkes unter die Augen gekommen war! und da die Verwünschungen, die ich in jener Nacht auf das Haupt der Treulosen häufte, glücklicherweise nicht eingetroffen sind, so denke ich selbst auch an diesen Wendepunkt meines Daseins mit grossem Vergnügen! Lernte ich doch zugleich das gute Herz der kleinen Schwester kennen, die mir all den Kummer jener Tage, die mir die grosse bereitet hatte, reichlich wett gemacht hat. Ich denke, meine Herren, das ist die beste Gelegenheit zu einem frischen Glas! Auf alles, was wir lieben!“

„Es lebe die Hausfrau!“ jubelten die Gäste.
„Und meine erste Liebe, die Doktorgrete!“ rief Hallberg und nickte seiner Schwägerin zu, die erröthend das Glas hob und mit ihm anstiess.

Kirchen-Nachrichten.

Lutherische Kirche:

Sonntags: Hauptgottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Mittwoch Bibelstunde, nachm. 6 Uhr (in der Kirche).

Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hotel Rose.

Polizeiverordnung

für den

Gemeindebezirk **Juist**, betreffend die Ordnung beim Seebaden.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird für die Inselgemeinde Juist mit Genehmigung des Königlichen Regierungspräsidenten in Aurich und nach Anhörung des Gemeindevorstandes in Juist folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

§ 2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis zu einer Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht werden und in den Wirtshäusern und an anderen öffentlichen Orten aushängen, sowie durch Aufhissen von Fahnen am Damenstrand und Herrenstrand bekannt gemacht.

Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke

von 300 Metern westlich der hölzernen Badebude, Damen den Herrenstrand, und die gegenüberliegenden Dünen auf einer Strecke von 300 Metern östlich der hölzernen Badebude nicht betreten. Die Grenzen im Westen und Osten werden durch Warnungstafeln bezeichnet, während die Badebuden durch aufgehissste Fahnen aus der Ferne zu erkennen sind.

Der neutrale Strand dient zum gemeinschaftlichen Aufenthalt.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

§ 3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerirte Marken abzugeben.

Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende Nummer aufgerufen wird, so muss die Marke den Badewärterinnen oder den Badewärtern behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächsthöhere Nummer aufgerufen, die überschlagene Nummer (Marke) ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässige der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist streng verboten, ohne Abnahme von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

§ 4.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badedienserschaft unweigerlich Folge

Mitten in den Wogen!*)

Wo die schaumgekrönten Wogen
Greifen nach dem Sternbogen,
Mitten in die Wellenbahn
Lenk' ich meinen Lebenskahn!

Nie dem Strande allzuferne
Lenkst du, Freund, dein Schiffein gerne,
Hüt' dich, am verborgnen Riff
Scheitert einst dein Lebensschiff!

Emil Rittershaus.

Im Sturm.*)

Sei tapfer, wenn die Masten krachen!
Dass du nicht schreckversteinert stehst,
Du wirst die Wogen dienstbar machen,
Sobald du klug das Steuer drehst.

Lass die verzweifelten Gedanken,
Dass sich dein Kompass nicht verwirrt,
Und nie dein Schiff aus sichern Schranken
Der offenen See zur Brandung irrt.

Gern packt das Unglück deine Schwächen, —
O kämpfe, dass du nicht erliegst!
Und kannst du auch den Sturm nicht brechen,
So brich nur selbst nicht und du siegst!

Otto Banck.

*) Aus Kupsch, Am Meeresstrand. Norden, Diedr. Soltan's Verlag. Preis 2 Mk.

Verloren: 1 Feldstecher (Patent Goertz), 1 kleine Sicherheitsnadel mit Perlmutterfischchen, 1 Nickelbrille mit kombinierten Gläsern, 1 Schildpatt-Haarkamm.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Opernglas, 1 weisseidener Damengürtel mit Metallschnalle.

Der Gemeinde-Vorstand.

zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.

§ 5.

Das mit Schwimmgürtel und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Ausserdem sind auf dem Damenstrande und dem Herrenstrande je 3 Rettungsleinen zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

Der Badearzt hat sich während der Badezeit im Dorfe oder in solcher Nähe vom Strande aufzuhalten, dass er bei Unglücksfällen schnell zur Stelle sein kann.

Zwei Medicinkasten, für deren dauernde ordnungsmässige Ausrüstung mit Belebungs-mitteln und Verbandzeug der Badearzt zu sorgen hat, sind von der Badedienserschaft am Damenstrande und am Herrenstrande zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnissmässige Haft tritt.

§ 7.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Juni d. J. in Kraft. Gleichzeitig verliert die Polizeiverordnung vom 17. Juli 1887 ihre Wirksamkeit.

Norden, den 15. Mai 1900.

Der Landrat.

Bayer.

Nachweise.

Vorsitzender der Badekommission: Dr. Arends, Gemeindevorsteher. Sprechstunden: vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Pastor Grashoff, Schriftführer: Joh. Breeden, Kassenführer; J. Abheiden, A. Claassen, G. Schmidt, D. Schmeertmann. **Badearzt:** Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr.

Sprechstunden für Electrotherapie und Massage nachmittags von 4—5^{1/2} Uhr, gemeinschaftlich mit Herrn Dr. med. Rothfuchs.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister F. Baltzer; Bademeisterin Frau Baltzer. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Frau D. Doyen, Johanna Schiffer, Frau L. Coordes, Frau H. Rass, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Frau F. Bittner, Sicherheitswärterin.

Personal am Herrenstrande: Johann Claassen, Jan Mamma, Rudolf Hintze, Folkert Backer, Badewärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer. Harm Willms, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Heinrich Rass.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmann, Joh. S. van Freeden, C. P. Freese, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.

Inselvogt: O. Recter.

Gendarm: H. Oppermann.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 8—9 Uhr vormittags und von 5—6 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 12—1 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient H. Siebolts; Bahnmeister F. Arends; Gepäckträger G. Pauls, W. Zeeke, M. Kleen, F. Peters.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen: für eine Person 3 Mk., für eine Familie von 2 Personen 5 Mk., für eine Familie von 3 und mehr Personen 6 Mk.

Bäder.

1. Im Badehaus:
Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.

Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.

2. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:
A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:
a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badverwaltung.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von Joh. Frederich Lüneburg, [27] bei **G. Schmidt Nachf.**

Belohnung!

20 Mark Belohnung demjenigen, der mir den Thäter nachweist, der in der Nacht vom 22. auf den 23. August das Schild am Nordstrande, gegenüber dem Loog, vollständig ruinirt und abgerissen hat, so dass ich den betreffenden Flegel gerichtlich belangen kann. [61]

Fritz Bax,

Restaurateur zur freien Aussicht.

„Feinster Pepsinchina-Magenlikör Kalfamer“ [40]

dargestellt in der Apotheke in Juist. Erhältlich in Restauration **Wilhelmshöhe** und bei **G. Schmidt** Nachfolger.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“ [40]

(Victor Witte).
C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. **Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass.** 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen. **Schöne, zugfreie Veranden.** [21] Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Hervorragend, delicateser und gesunder Dessertwein
Verm.-Chinato-Port
Mk. 1,75 p. gr. Fl.
Vino Verm. di Torino Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden, Wilh. Treumann** u. **P. Altmanns.**

Cognac Albert Buchholz.

ffeiner Cognac,
Kronen-Cognac, [23]
Type fine Bois,
Imperial. B. d. O.

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.
Telephon-Anschluss Nr. 25.

H. L. Ploeger,

25] Besitzer.

Villa Charlotte.

Heinrich Schröder. [6] Privat-Mittagstisch. Menagen werden von 12—2 Uhr abgegeben.

Hôtel „Weisses Haus“

Emden

hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [47] Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

M. Martini's Restaurant „Zur freien Aussicht“

im Loog, verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure. **Vorzüglicher Kaffee.** **Ausschank von Doornkaat-Bräu, englisch Porter und Ale.**

→ Kalte Küche zu jeder Tageszeit. → Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam. [20] Der Pächter: **F. Bax.**

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel, empfiehlt [13] reiche Auswahl in **hocheleganten Saisonartikeln** zu billigen Preisen.

Ich empfehle mein **Logirhaus** [9]

sowie die vorhandenen **Strandkörbe** und Zelte. **Einsitzige** und **zweisitzige Körbe** 1 Mk. **Dreisitzige** 1 Mk. 50 Pfg. **Zweisitzige Zelte** 2 Mk.

Oecke, Pastor emer.

P. Altmanns, Juist,

Delikatessen-, Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung, empfiehlt

feinste frische **Süßrahm-Tafelbutter** der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst, Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [22]

== **FrISChe Eier.** ==

Lager diverser Weine und Biere. **Echt engl. Porter,** **Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen, Selter- und Sodawasser etc. etc.**

Vorzüglich abgelagerte Cigarren. **Doornkaat-Generer in Flaschen.**

Gleichzeitig empfehle mein **Schiff** zur **Seehundsjagd** und zu **Lustfahrten.**

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,** erste Fabrik von ostfriesischen **Knüppelkuchen** in Ostfriesland, gegründet [26]

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe, gefüllt mit **Schlagsahne.** [26]

Nürnberger Speckkuchen, **französische Confitüren u. Chocoladen** in grosser Auswahl.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs, empfiehlt reiches Lager in [8]

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren.

Speziell Seehundfellartikel. **Feine Glaswaren als Andenken an Juist.** **Badeausrüstung.** **Preise billigst.**

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection. **Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten** jeder Art, **Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.**

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — **Schleier.** — **Seidene Bänder, Damenhüte etc. etc.**

— **Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.** —

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle. [18]

Das **bedeutendste** und **reichhaltigste Lager** von **Neuheiten** in: **feineren Muschelwaren, Seehundssachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.**

— **Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.** —

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. **Echte importirte russische und ägyptische Cigarretten.** **Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine** kann infolge direkter Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

— **Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.** —

Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante **Strandzelte.** Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse **Familienzelte, Strandkörbe** und **Strandstühle.** **Lawn-Tennis- und Croquet-spiele etc. etc.** **Fussbälle.**

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Der Bonner Kraftzucker

von **J. G. Maass** in **Bonn a. Rh.**

in seiner bis jetzt unübertroffenen Wirkung gegen **Verschleimung** und **Catarrhe** der **Luftwege,** daraus resultirenden **Heiserkeit, Rauheim im Halse, Keuchhusten,** sowie gegen den **Husten, bei Masern, Rötheln** und **Scharlach,** erfreut sich der **allgemeinsten Anerkennung** und **Verbreitung.** Die **Anwendung** dieses **angenehmen** und **billigen Linderungs- u. Volksmittels** bei oben genannten **Leiden** ist bei der jetzigen **Jahreszeit** für jeden **rathsam.** Da **Nachahmungen** existiren, wolle das **Publikum** beim **Einkauf** auf den **Namen** des **Erfinders J. G. Maass** in **Bonn** gefl. achten. [50]

Nur allein acht zu haben **Platten à 30 und 15 Pfg.,** sowie **Kraftzucker-Bonbons** in **Paq. à 25 und 40 Pfg., Bonbonnieren à 10 Pfg.** bei **Niederlage Juist G. Schmidt Nachf.**

Claassen's Hôtel.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch, à **Couvert 1,75 Mk.**

Täglich reichhaltige Abendkarte, stets **frischen**

Hummer, Steinbutt, Sezungen, Kartoffelpuffer.

Alleiniger Ausschank des berühmten **Herforder Bieres,** von **Gebrüder Uekermann** in **Herford,** „zum **Felsenkeller,**“

sowie **Münchener Spatenbräu.**

Zu **Lust- und Jagdpartien** halte den **geehrten Badegästen** meine **Wagen** sowie **meinen Segelkutter „Schwalbe“** bestens **empfohlen.** [53]

Der **Besitzer: A. Claassen.**

Mamma's Restaurant

Zur Erholung.

Schönster **Ausflugspunkt,** etwa **30 Minuten** westlich vom **Dorfe** gelegen,

Im Loog.

Grosse Veranda. **Verdeckte Kegelbahn.** **Schaukeln etc.**

Ausschank von **Jeverlander Bieren** in **Gläsern.** [46]

Kalte Küche zu jeder **Tageszeit.**

Abends Kartoffelpuffer

Pell-Kartoffeln mit **Heringen etc.** **Vorzügliche Weine, Brunnen und Liköre.**

— **Täglich frische Milch.** —

Seehundsjagd

halte mich den **geehrten Badegästen** bestens **empfohlen.**

J. Mamma.

Hôtel Itzen.

Ältestes und **erstes Hôtel,** an **schönster Lage** im **Mittelpunkt** des **Ortes** und in der **Nähe** des **Strandes,** empfiehlt den **geehrten Kurgästen** sein

Hôtel

sowie **bequem** eingerichtetes **Logirhaus.** [19]

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, **Doornkaat-Bräu,** **Bayrische** und **Dortmunder Biere.**

Speziell mache bei **Lustfahrten** auf **meinen Bier- und Restaurationstunnel**

aufmerksam, wo kalte und **warme Speisen** zu jeder **Tageszeit** verabreicht werden.

Halte meine **Gespanne** zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der **Bill** und dem **Kalfamer** bestens **empfohlen.**

Scharphuis, pract. Zahn-Arzt.

Norden (Dr. Sanders Apotheke). [4]

Hôtel Seeblick.

Adolf Krüger, im **Dellert.** — **10 Minuten** vom **Dorfe** belegen. — **Direkter Weg** zum **Nordstrande.**

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend **eingerrichtete Logierzimmer** mit **voller Pension** von **28 Mk.** pro **Woche** an.

Diners an **einzelnen Tischen** à **Couvert 1,25 Mk.** **Reichhaltige Abendkarte** sowie **stets fertiges Hamburger Büffet.**

Schön **eingerrichtete Kegelbahnen.** [17] **Adolf Krüger.**

In der Apotheke

sind alle **photographischen Utensilien** käuflich. Eine **Dunkelkammer** ist **stundenweise** zu **vermiethen.** [39]

Celloidin-Postkarten.

Aktien-Gesellschaft „Ems“

früher

Vereinigte Leer-Emdener Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Verbindungen: Juist nach Norderney und Juist nach Borkum
per Dampfer „Augusta“, Kapitän Keppel.

Fahrpläne durch den Vertreter auf Juist

Kaufmann H. Brouwer. [11]

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst stets frisch im
Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Nordsee-Granat in Büchsen.

Stollwerk's u. de Jong's Cacao, Chocoladen u. diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg.

— Diverse ff. Liqueure. —

Doornkaatbräu sowie echter Doornkaat-Generer in Flaschen.

Miniatur-Segelschiffe, Verkauf unter Garantie des guten Segelns.

— Apotheke im Hause. — [16]

Kurhaus

empfehlend den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's
beste ausgestattetes

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung. [15]

Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25,
Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.
Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.

WADI-KISAN

ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,

in Packeten à ¼, ½ und ¾ Pfd. von 2 Mark an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

P. Altmann's, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt Nachf. [3]

Norden.

Hôtel zum Weinhaus,

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der
Promenade und dem Marktplatz,
nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. — [2]

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit
25. Sonnabend	7.30 V.—11.30 V.
26. Sonntag	8 „—12 M.
27. Montag	8.30 „—12.30 N.
28. Dienstag	9 „—1 „
29. Mittwoch	9 „—1 „
30. Donnerstag	9.30 „—1.30 „
31. Freitag	10 „—2 „

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Postdampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
25. Sonnabend	8.30 V.	10.45 V.
26. Sonntag	9.30 „ 12.15 N.	11 „
27. Montag	12.15 „	10.45 „
28. Dienstag	12.15 „	10.45 „
29. Mittwoch	12.30 „	11 „
30. Donnerstag	2.30 „	11.30 „
31. Freitag	2.30 „	12 M.

Post-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Norddeich	Von Juist
25. Sonnabend	11 V.	8 V.
27. Montag	11 „	10 „
28. Dienstag	12 M.	11 „
29. Mittwoch	12 M.	11 „
30. Donnerstag	1 N.	11 „
31. Freitag	1 N.	11 „

Postfährschiff „Nordstern“.

August	Von Norddeich	Von Juist
25. Sonnabend	9 V.	5.30 V.
27. Montag	10 „	9.30 „
28. Dienstag	10 „	9.30 „
29. Mittwoch	11 „	10.30 „
30. Donnerstag	11 „	10.30 „
31. Freitag	11 „	10.30 „

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel
Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist

August	ab Borkum	ab Norderney
25. Sonnabend	—	*11 V. 9 „
26. Sonntag	*9.30 V.	— 9.30 „
27. Montag	—	*11 „ 10 „
28. Dienstag	*10 „	— 10.30 „
29. Mittwoch	—	*12 M. 11 V.
30. Donnerstag	*11 „	*2 N.
31. Freitag	—	— 12 M.

Von Juist

August	nach Borkum	nach Norderney
25. Sonnabend	*12 M.	*10 V. 12.30 N.
26. Sonntag	—	*11.30 V. 1 N.
27. Montag	*12 „	— 1.30 „
28. Dienstag	—	*12 M. 2 N.
29. Mittwoch	*1 N.	— 2.30 „
30. Donnerstag	—	*1 „
31. Freitag	1 „	*1 „ 3.30 „

Die mit * bezeichneten Fahrten werden durch
Dampfer der Aktien-Gesellschaft „Ems“, die übrigen
Fahrten durch Dampfer der Vereinigten Dampf-
schiffahrtsgesellschaften Norden und Norderney ausgeführt.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.